Kulturraum Ampertal

# Amper- News

## Aktuelles aus dem ILE Kulturraum Ampertal 10/2020

ILE Kulturraum Ampertal?

MIA- Mobilitätskonzept -wie geht's jetzt weiter?

Regionalbudget 2020- Ideen für 2021

Kulturraum Ampertal

# Ein herzliches Grüß Gott!

## Grußwort des Vorsitzenden zum 1. Newsletter

Vorsitzender
Uwe Gerlsbeck

## Gemeinsam sind wir stärker!

lautet das Motto unseres Kommunalverbund ILE Kulturraum Ampertal und dies praktizieren wir auch aktiv seit über fünfzehn Jahren.
Für mich persönlich und als Bürgermeister der Gemeinde Kirchdorf bietet unser Zusammenschluss eine ideale Plattform zum Erfahrungsaustausch. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Amt für ländliche Entwicklung profitieren wir von deren Kompetenz und Erfahrungen.
Besonders das Thema Mobilität, das mir sehr am Herzen liegt, ist nur im engen Schulterschluss mit den Nachbargemeinden zu bearbeiten. Das die Abschlussveranstaltung im Landratsamt Freising auf so reges Interesse gestoßen ist, hat mich besonders gefreut.

Um Euch Ampertaler hinter unsere Kulissen einzuladen, möchten wir den Verein, aktuelle Projekte und Veranstaltungen im Ampertal in dieser Zusammenfassung vorstellen.

Mit herbstlichen Grüßen aus Kirchdorf

Uwe Gerlsbeck

Stellvertreterin
Susanne Hoyer

# 1. Newsletter des ILE Kulturraum Ampertal e.V.

## Kommunalverbund?

Jede Gemeinde für sich ist eine Einheit. Sie hat Aufgaben und Pflichten, kümmert sich um ihre Bürger. Doch manche Themen lassen sich auf Gemeindeebene allein nicht behandeln, bei manchen Herausforderungen profitieren alle, wenn man sich mit seinen Nachbarn zusammenschließt und austauscht.

## Was bedeutet ILE?

ILE ist ein Förderprogramm des Bayrischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Über das Amt für ländliche Entwicklung Oberbayern unterstützt es unseren Kommunalverbund bei aktuellen Aufgaben, wie zum Beispiel dem demographischen Wandel, Klimaveränderungen, Strukturwandel in Landwirtschaft, sowie dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Insgesamt gibt es in Bayern , durch das ALE unterstützt, 111 Kommunalverbände.

## ILEK= das Konzept hinter der Zusammenarbeit

Welche Schwerpunkte sich für die Zusammenarbeit anbieten, wurde im ILEK, dem Konzept hinter dem ILE-Verbund, festgehalten.

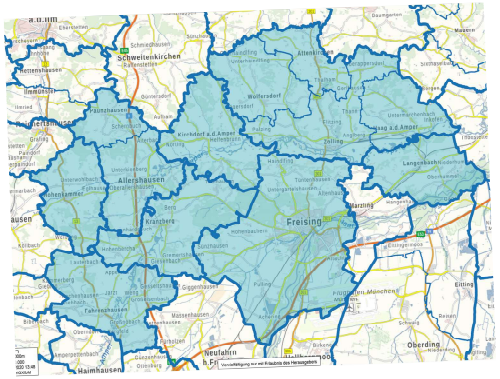
Basierend auf einer Stärken- und Schwächenanalyse, entwickelten sich konkrete Leitbilder, Ziele und Projekte.

Handlungsfelder wie Landschaft, Verkehr/Infrastruktur, Siedlungsentwicklung, Landwirtschaft und Erholung kristallisierten sich im Ampertal heraus und wurden vertieft.

# 1. Newsletter des ILE Kulturraum Ampertal e.V.

## Warum Kulturraum Ampertal?

Der Taleinschnitt des Flusses, mit seinen steilen Seitenhängen, den "Amper-Leitn“, prägt den Raum. Gespeist durch die zahlreichen Zuflüsse, wie den Biberbach bei Fahrenzhausen, die Glonn in Hohenkammer und den Marchenbach bei Haag, schlängelt sich die Amper durch das Tertiäre Hügelland, das sich im Norden an die Münchner Schotterebene anschließt.
Die bäuerliche Landwirtschaft prägt das Landschaftsbild. Streuobstwiesen, Ranken, Äcker und Forstwirtschaft geben dem Kulturraum Ampertal seine Gestalt.




## Mitgliedsgemeinden?

Ursprünglich neun Kommunen, angesiedelt entlang der nördlichen Amper im Landkreis Freising schlossen sich im Jahr 2005 zu einem Kommunalverbund zusammen. Im Laufe der Zeit erweiterte sich der Zusammenschluss zu mittlerweile den zwölf ILE-Gemeinden Allershausen, Attenkirchen, Fahrenzhausen, Freising, Haag, Hohenkammer, Kirchdorf, Kranzberg, Langenbach, Palzing, Wolfersdorf und  Zolling

## Ampertalrat- wer hat das Sagen?

Um den Kommunalverbund auf rechtlich einwandfreie Füße zu stellen gründete sich 2016 ein eingetragener Verein. Organisatorisch bilden die zwölf Bürgermeister, bzw. der Vertreter der Stadt Freising, die Mitglieder. Es gibt einen, in der Hauptversammlung gewählten Vorsitzenden, Uwe Gerlsbeck und eine Stellvertreterin Susanne Hoyer. Die finanziellen Angelegenheiten werden durch zwei Kassenprüfer, Heinrich Stadlbauer und Hans Daniel kontrolliert.

# MIA- Mobilitätskonzept

Schön ist es im Ampertal, die ländliche Lage mitten in dem Dreieck Flughafen, Ingolstadt und München bringt aber auch einige Problemstellungen mit sich:
Auf der stark frequentierten Autobahn A9, die Verbindungsachse zwischen den Automobilstandorten München und Ingolstadt, wälzt sich täglich eine Blechlawine Richtung München. Zahlreiche Staats- und Bundesstraßen durchschneiden die Naturräume. Die Belastungen für Nutzer und Bewohner sind offensichtlich: häufige Behinderungen, Tempoüberschreitungen und Lärm stehen an der Tagesordnung.

## Privater PKW als Voraussetzung für Mobilität

Attraktive Alternativen zum Pkw gibt es wenige. Die nach Freising orientierten Linienbusse sind stark auf den Schulbedarf abgestimmt, häufig werden sie nur spärlich genutzt. Trotz intensiven Ringens fahren sie teilweise am Bedarf vorbei. Bürgerinnen und Bürger, die nicht die Möglichkeit haben auf ein eigenes Auto zurückzugreifen, sind in Ihrer Bewegungsmöglichkeit stark eingeschränkt.

Um eine abgestimmte Planung für die Zukunft zu entwickeln, bildeten die LAG Mittlere Isar aus Freising und die ILE Ampertal eine Interessensgemeinschaft. Gemeinsam beauftragten sie die Kooperation aus der TUM- Lehrstuhl Siedlungsstruktur& Verkehrsplanung, die Ingenieurgesellschaft für Straßenverkehr Schlothauer& Wauer und Greencity- Nachhaltige Mobilität und Stadtentwicklung. Ziel des Konzeptes war es, bestehende- meist nur einzelne Mobilitätsformen betreffende Konzepte, zusammenzuführen. Auf dieser Grundlage, in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und in mehreren Workshops entstand eine umfassende Bestandsaufnahme. Mit dem Blick auf Zukunftsvisionen und Entwicklungszielen wurden Maßnahmen entwickelt, die eine nachhaltige Mobilität darstellen können. Diese ist nicht nur durch öffentlichen Verkehr erreichbar, sondern muss auf mehren Säulen wachsen.

# 1. Newsletter des ILE Kulturraum Ampertal e.V.

## Maßnahmenbereiche

- Motorisierter Individualverkehr, also das private Auto
- Nichtmotorisierter Individualverkehr: Fuß- und Radverkehr
- Öffentlicher Personennahverkehr: Bus, Schienenverkehr, aber auch Rufbus-Systeme
- Geteilte Mobilität, wie Mitfahrbänke, Mitfahr-Apps
- Intermodale Schnittstellen, die einen Wechsel zwischen den verschiedenen Systemen erlauben
- Siedlungs- und Gewerbeentwicklung und damit verbundener Verkehr
- Güterverkehr und Logistik
- Mobilitätsmanagement/ Koordination/ Information

## Konkret?

Acht Schlüsselprojekte stehen den Maßnahmenblättern voran.
Auf 45 Seiten werden Maßnahmen vorgeschlagen, detailliert dargestellt inkl. Finanzierungsmöglichkeiten, Rahmenbedingungen, Zeithorizont und einer Einschätzung zur Umsetzbarkeit.

Kommunale Insellösungen sind bei diesem Themenfeld fehl am Platz. Es wird viel Abstimmungs- und Zusammenarbeit nötig sein, um die Interessen der Gemeinden zu sammeln, ein Netzwerk des Miteinanders zu schaffen und die bestehenden Akteure mit ins Boot zu nehmen. Der Wunsch, ein Mobilitätsmanagement als Koordinationsstelle zu schaffen, ist bereits durch alle beteiligten Gemeinden bekräftigt worden. Unterstütz durch LEADER- Fördermittel, kann dieser nach aktuellem Stand, zeitnah seine Tätigkeit mit der Umsetzung der kleinen und großen, kurz- und langfristigen Maßnahmen beginnen.

Auf unserer Homepage www.kulturraum-ampertal.de sind ausführlichere Informationen abrufbar, das Konzept und der Maßnahmenkatalog können geladen werden.

# Regionalbudget- Rückblick 2020

Für Vereine, Gemeinschaften, Kommunen im ILE- Gebiet ist aktuell das Regionalbudget – ein Förderprogramm des Amtes für Ländliche Entwicklung interessant. Kleinprojekte können bis zu einer Summe von 10.000€ gefördert werden.
Hier zwei Beispiele aus der letzten Förderperiode:

## Radwegverbreiterung- Kranzberg

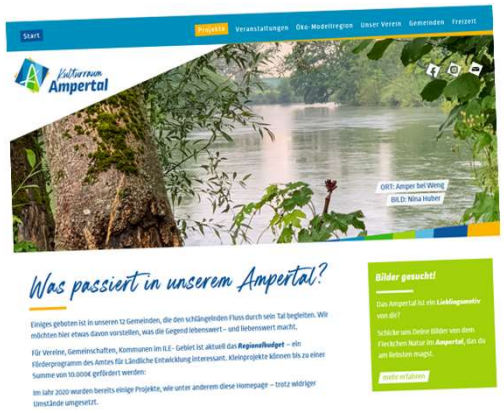
Der Radweg zwischen Kranzberg und Freising führte zwischen Dorfacker und Thalhausen entlang einer ehemaligen Gärtnerei. Der stark frequentierte Verbindungsweg zwischen dem Ammer-Amper und Isar-Radweg war hier, auf eine Strecke von ca. 300 m nur 80cm breit.
Gefördert durch das ILE- Regionalbudget konnte er erweitert und ein Sitzplatz eingerichtet werden.

## Platz der Vereine- Langenbach

Mit Schaukästen für die lokalen, überregionalen und interkommunalen Vereine möchte die Gemeinde Langenbach ihre Bürger an einem zentralen Ort informieren.
In prädestinierter Lage, mitten im Ort und auch barrierefrei zugänglich, wurde mit Unterstützung aus der Bürgerschaft, ein attraktiver öffentlicher Raum geschaffen.
Er lädt ein zum Verweilen und zum Austausch und bietet nebenbei den Vereinen die Möglichkeit sich darzustellen und zu informieren.

# Regionalbudget- Ausblick 2021

Mit dem Regionalbudget haben die Kommunen der ILE die Möglichkeit, die Förderung für Kleinprojekte in ihrer Region selbst zu steuern. Dabei wählt ein speziell gebildetes Gremium die Projekte aus, die mit dem Regionalbudget unterstützt werden sollen. Grundsätzlich sind Kleinprojekte mit maximal 20.000 Euro Gesamtkosten mit bis zu **80% förderfähig**, maximal jedoch **nur 10.000 Euro.**
Je ILE stehen 100.000 Euro zur Verfügung, wobei 90 % der Fördermittel über das Amt für Ländliche Entwicklung bereitgestellt werden, jeweils 10 % Eigenanteil tragen die kommunalen Allianzen.
Die Projekte sollen dazu beitragen, gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern zu schaffen. Dabei geht es beispielsweise um die Sicherung einer erreichbaren Grundversorgung, um attraktive und lebendige Ortskerne, um Natur-, Umwelt- und Klimaschutz oder auch um Digitalisierung.
Der Antrag muss bis spätestens Februar 2021 eingereicht sein, das Projekt darf erst nach Förderzusage begonnen werden.
Bis 30.September 2021 können dann der Auszahlungsantrag mit Belegen, Dokumentierung etc. eingereicht werden. Bis dahin muss der Betrag vorfinanziert werden.
Zum Regionalbudget sind weitere Informationen und ein Antragsvorschlag auf der Homepage aufrufbar.




## Informationen auf kulturraum-ampertal.de

Seid ein paar Tagen ist die Homepage des ILE Kulturraum Ampertal online.

Unter www.kulturraum-ampertal.de berichten wir über Projekte und veröffentlichen Veranstaltungen.